

Windkraft: Neue Voraussetzungen schaffen?

Flächennutzung Infoveranstaltung für Bürger.

Von unserer Mitarbeiterin Dagmar Schweickert

Katzenelnbogen. Rotmilan und Uhu könnten die Träume von neuen Windkraftanlagen und ihren Einnahmen in Katzenelnbogen zerstören. In der Sitzung des Stadtrats berichtete Stadtchef Horst Klöppel über den Stand der Dinge beim Thema Windkraft.

Tatsache ist, dass der Flächennutzungsplan im Stadtwald mehrere ausgewiesene Flächen für Windkraftanlagen hat. „Es gibt mehrere Interessenten dafür“, meinte Klöppel. Der Verbandsgemeinderat hatte dem Vorhaben ebenfalls zugestimmt, aber „den neuen Plan hat uns die Kreisverwaltung um die Ohren gehauen“, fügte er hinzu. Früher habe man ganz anders geplant, nun müsse die Fläche neu beurteilt werden. Bürgermeister Harald Gemmer erklärte dazu: „Wir haben ursprünglich viel sparsamer geplant, weil wir auf den Naturpark Nassau Rücksicht genommen haben, und sind damals von kleineren Anlagen ausgegangen. Wir haben dadurch weniger windhöfliche Flächen ausgewiesen. Wenn jetzt die Flächen neu beurteilt werden, könnten die Flächen im Naturpark Nassau für die Betreiber interessanter werden als die im Stadtwald, weil die Windhöflichkeit dort besser ist.“

Klöppel hatte weitere schlechte Nachrichten: „Das Landesamt für Umwelt hat in der Nähe der vorgesehenen Flächen den Rotmilan entdeckt.“ Eine Windkraftanlage muss jedoch mindestens 1000 Meter von Brutplätzen des Rotmilans entfernt sein. Ein Ingenieur, der das Gelände daraufhin nochmals untersucht hat, hat den Rotmilan etwas weiter entfernt entdeckt, hat dafür aber „den Uhu in den Plan gezeichnet. Gesehen hat er ihn nicht, aber weil es dort einen Steinbruch gibt, müsste er sich seiner Meinung nach dort auch aufhalten.“

Klöppel nannte die Situation eine „verzwickte Geschichte“. Um Klarheit zu schaffen, ist zunächst eine allgemeine Informationsveranstaltung am Dienstag, 6. März, um 19 Uhr in der Stadthalle mit einer Vertreterin der Süwag und einem Vertreter des Umweltministeriums anberaunt.

Sobald klar ist, dass der Bau von Windkraftanlagen in Katzenelnbogen grundsätzlich gewollt ist, will sich die Stadt für einen Interessenten entscheiden. „Die unterscheiden sich von den Verträgen und Erträgen kaum“, sagte Klöppel. Die weiteren Untersuchungen an Ort und Stelle werden dem Unternehmen in die Hand gegeben, für das sich die Stadt entschieden hat (Die RLZ berichtete).

Dies müsse sehr zeitnah geschehen, mahnte Gemmer, denn die nun wieder notwendigen Untersuchungen zum Arten- und Umweltschutz müssten noch im März beginnen, da die Vögel von März bis Oktober beobachtet und gezählt würden. „Der jetzige Flächennutzungsplan bietet die Möglichkeit, die Idee für Windkraftanlagen umzusetzen“, unterstrich er mit Blick auf die Möglichkeit, dass ein neuer Plan erstellt wird, bei dem die Flächen im Naturpark Nassau zur Konkurrenz werden.